

Gemeindebrief

September / Oktober / November 2020

Ausgabe 5



Evangelische Reglergemeinde Erfurt

Liebe Gemeinde,

während ich diese Gedanken mitten im Sommer aufschreibe, bin ich mir nicht sicher, wie es weitergehen wird in den nachfolgenden Monaten. Werden wir wieder strengere Bestimmungen für unsere Veranstaltungen und vor allem für unsere Gottesdienste bekommen? Wird das Virus auch irgendwann unsere Gemeinde erreichen? Werden wir fähig sein, die Ansteckungsrate so gering wie möglich zu halten? So viel ist unsicher in diesen Tagen. Kaum eine langfristige Verabredung mag man machen, ohne dazu zu sagen – wie es früher die Menschen getan haben: „So Gott will und ich lebe“. Wussten Sie, dass diese Einschränkung für Zukunftspläne aus der Bibel stammt? Im Jakobusbrief (Jak.4, 13-15) steht: „Wohlan nun, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen und wollen ein Jahr dort zubringen und Handel treiben und Gewinn machen –, und wisst nicht, was morgen sein wird. Was ist euer Leben? Dunst seid ihr, der eine kleine Zeit bleibt und dann verschwindet. Dagegen solltet ihr sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.“

Hinter diesen Sätzen steckt eine Lebenshaltung, die uns zur Bescheidenheit und auch zur Gelassenheit aufruft. Wir können versuchen, die Zukunft zu planen, wie sie aber wird, wissen wir nicht. Gott allein kennt unsere Zukunft und die der Welt. „So Gott will und wir leben“ – hört sich das nicht wie eine Bedrohung an? Immer vor Augen zu haben, dass Gott vielleicht will, dass wir nicht mehr leben? Jakobus betont, dass es Gott gut mit uns meint. „Alle gute Gabe kommt vom Vater des Lichtes“, sagt er (Jak.1, 17). Das ist eine Verheißung für uns. Was Gott mit uns vorhat, ist gut und richtig und wird uns zum Ziel führen. Es kommen auf uns die Tage zu, an denen wir an unsere Verstorbenen denken. Manche von uns sind noch immer traurig, dass Menschen sterben mussten, die sie lieben. Wir sind traurig, dass wir zurück geblieben sind, verunsichert, beunruhigt, einsamer. Immer mal wieder fragen wir Gott, warum das alles so kommen musste. Wir haben nicht damit gerechnet, dass einer von uns sterben wird. „Du, Gott, hast es offensichtlich anders gewollt – aber hast du dabei auch an mich gedacht, die ich übrig geblieben bin?“

All diese Gedanken haben Trauernde. Der Tod kommt uns so oft wie ein Feind vor. Und wir verlieren immer wieder aus den Augen, dass wir eigentlich nicht auf das ewige Leben auf Erden hin orientiert sind, sondern auf eine große lebendige Verheißung bei Gott nach unserem Tod. Es wird einmal gut werden, wenn ich nicht mehr lebe. Ich mache auf

Regler-Musik

Sonntag, 6. September, 17 Uhr
Reglermusik
 Regler-Instrumentalkreis
 Johannes Häußler – Leitung

Sonntag, 4. Oktober, 15 Uhr
Reglermusik
 Steven Tailor – Saxophon
 Johannes Häußler – Orgel

Sonntag, 1. November, 17 Uhr
Reglermusik
 Steven Tailor – Saxophon
 Johannes Häußler – Orgel

Sonntag, 8. November, 17 Uhr
Festliche Bläsermusik
 Regler-Posaundienst
 Johannes Häußler – Leitung

Sonntag, 29. November, 17 Uhr
Adventsmusik
 Regler-Singschar,
 Regler-Instrumentalkreis
 Johannes Häußler – Leitung

Erden Pläne für mein Leben, aber sollte sie Gott unterbrechen und mich von diesem Leben abrufen, dann wird das für mich ein guter Weg sein und meine Pläne an Schönheit und Freude bei weitem übertreffen. „Meine Zeit steht in deinen Händen“, singen wir manchmal aus dem blauen Liederbuch die Worte von Peter Strauch: „Nun kann ich ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.“

Das wünsche ich uns allen in diesen unruhigen Tagen, dass wir trotzdem ruhig sind, dass wir Geborgenheit spüren und ein festes Herz haben. Denn Gott meint es gut mit uns. So Gott will, werden wir leben und manche Zukunftspläne erfüllen können – so wir aber zu IHM gerufen werden, wird Zukunft vor uns liegen. Darauf können wir uns freuen, auch wenn wir zu den Trauernden gehören. Nichts bleibt in der Dunkelheit. Unser himmlischer Vater, der Vater des Lichtes, wird uns nicht in der Finsternis lassen, weder in der Trauer noch in der Finsternis des Todes. Er schenkt uns Zukunft und Licht. Leben wir mit ihm in Klugheit, Liebe und Frieden.

Gottes Segen sei mit Ihnen!

Ihre Pfarrerin Gabriele Lipski

Gottesdienst

September: Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.
 2. Korinther 5,19

13. So n. Trin.	06.09., 09.30 Uhr	GP Ludwig,	Kollekte: Aktion
	Startergottesdienst mit Taufe	Pfrn. Lipski	Sühnezeichen
14. So n. Trin.	13.09., 09.30 Uhr	Dr. Rein,	Kollekte: Ev.
	Einführung S. Roppel, M. Möslin	S. Roppel	Pfadfinderarbeit
	13.09., 19.00 Uhr	Team	
	across, der andere Gottesdienst		
15. So n. Trin.	20.09., 09.30 Uhr	Senior	Kollekte: Bund
	Sonntagsvortrag	Dr. Rein	der ev. Jugend
	Erntedank-GD 22.09. 10.30 Uhr	Pfrn. Lipski	Martin-Luther-Haus
16. So n. Trin.	27.09., 09.30 Uhr	Pfr. i.R.	Kollekte: eigene Gem./
		Möslin	

A = Abendmahl Alle Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen finden in der
 T = Taufe Reglerkirche statt, falls nicht anders angegeben.
 Kindergottesdienst findet jeden Sonntag statt.
 Die Kollekte am Ausgang ist für die Reglergemeinde bestimmt.

Weitere Gottesdienstzeiten:

Jeden Werktag 12 Uhr Mittagsgebet
 Jeden Sonntag 13 Uhr Messe und täglich außer Dienstag und Sonntag 19 Uhr Messe
 Jeden Sonntag 21 Uhr Komplet (Nachtgebet/Augustiner)

Neue Termine des ökumenischen Gesprächskreises

Der ökumenische Gesprächskreis beginnt mit seinem ersten Treffen nach der Pause am 9. September. Wir feiern um 19 Uhr in der Reglerkirche einen Wortgottesdienst zum Schriftwort: „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7). Im Anschluss findet im Gemeindehaus ein Austausch statt. Die weiteren Termine sind: 28. Oktober / 18. November / 16. Dezember
 Sie sind herzlich eingeladen! Theologische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Gottesdienst

Oktober: Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl. Jeremia 29,7

Erntedank	04.10., 09.30 Uhr Gemeindefest	Pfrn. Lipski Pfr. Haak /A	Kollekte: Diakonie / Brot für die Welt
18. So n. Trin.	11.10., 09.30 Uhr	Pfrn. Lipski	Kollekte: eigene Gem./ Gemeindehaus
19. So n. Trin.	18.10., 09.30 Uhr Vorstellung der Konfis 7. Klasse	S. Roppel	Kollekte: CVJM / Männerarbeit EKM
Andacht	Di 20.10. 10.30 Uhr	Pfrn. Lipski	Martin-Luther-Haus
20. So n. Trin.	25.10., 09.30 Uhr	Pfrn. Lipski	Kollekte: Kirchenkreis /
Reformationstag	31.10., 09.30 Uhr	Pfr. i.R. Möslein	Kollekte: EKM / Gustav-Adolf-Werk

Kindergottesdienst findet jeden Sonntag statt.

A = Abendmahl Alle Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen finden in der
T = Taufe Reglerkirche statt, falls nicht anders angegeben.
Die Kollekte am Ausgang ist für die Reglergemeinde bestimmt.

Weitere Gottesdienstzeiten:

Montag bis Freitag 12 Uhr ökumenisches Mittagsgebet
Jeden Sonntag 13 Uhr Messe sowie Montag & Mittwoch bis Samstag 19 Uhr
Messe
Jeden Sonntag 21 Uhr Komplet (Nachtgebet/Augustiner)

Angebote der Augustiner

„Moonlightmass mit Jazz“

Die Eucharistiefeier in besonderer Atmosphäre zum Start in den Alltag.
Termine für 2020: 06.09. | 25.10. | 06.12. jeweils 21 Uhr in der Kirche

Abendgebet der Gemeinschaft Sant'Egidio 2020

Reglerkirche | dienstags 18.30 - 19 Uhr

Interessierte werden per Mail informiert (www.santegidio.org).

Gottesdienst

November: Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten. Jeremia 31,9

21. So n. Trin.	01.11., 09.30 Uhr	Präd. E. Falke	Kollekte: Luth. Weltbund /Bolivien
Drittl. Sonntag	08.11., 09.30 Uhr	Pfrn. Lipski	Kollekte: Gemeindedienst EKM
Vorl. Sonntag	15.11., 09.30 Uhr anschließend Sonntagsvortrag	Pfrn. Lipski	Kollekte: LKÖZ / Dia- konie Mitteldeutschl.
Andacht	Di, 17.11. 10.30 Uhr	Pfrn. Lipski	Martin-Luther-Haus
Buß- und Betttag	Mi, 18.11., 19.00 ökum. Gottesdienst	Augustiner, Pfrn. Lipski	Kollekte: EKD
Ewigkeitssonntag	22.11., 09.30 Uhr	Pfrn. Lipski / A	Kollekte: eigene Gem./ Kirchenheizung
1. Advent	29.11., 09.30 Uhr	Pfr. Möslein Br. Jeremias	Kollekte: Ev. Schulwerk

A = Abendmahl Alle Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen finden in der
T = Taufe Reglerkirche statt, falls nicht anders angegeben.
Kindergottesdienst findet jeden Sonntag statt.
Die Kollekte am Ausgang ist für die Reglergemeinde bestimmt.

Weitere Gottesdienstzeiten:

Jeden Werktag 12 Uhr Mittagsgebet
Jeden Sonntag 13 Uhr Messe
und täglich außer Dienstag und Sonntag 19 Uhr Messe

christlich bestattet wurden:

Wolfgang Baumbach

Heidi Berndt

Ann Melnik

Gemeindefest zu Erntedank am 4. Oktober

Wir haben viel zu danken. Zunächst einmal dafür, dass wir auch dieses Jahr wohlbehalten überstanden, immer zu essen und zu trinken und ein Dach über dem Kopf hatten. Unser Gemeindehaus ist baulich, soweit wir es für dieses Jahr geplant haben, fertig gestellt. Gott hat uns behütet. Die Gemeinde besteht lebendig, lobt Gott und feiert Gottesdienste. In der vergangenen Zeit haben wir allerdings erleben müssen, dass nichts selbstverständlich ist, nicht einmal die Gottesdienste in der Kirche, die wir ja zeitweise wegen des Corona-Virus nicht dort feiern konnten. Wir wollen dennoch frohgemut sein und Gott danken für alles, was möglich ist. „Mein Bild von Hoffnung“ wird das Thema des Tages sein. Predigen wird im Gottesdienst Superintendent Johannes Haak, unser langjähriger Gemeindepfarrer.

Nach dem Gottesdienst werden verschiedene Programmpunkte und auch ein gemeinsames Mittagessen auf die Gemeinde warten. Wie gesagt - ob das alles so sein wird, haben wir gerade nicht in der Hand. Wir bereiten das Fest aber in einer Gruppe vor und hoffen, dass es möglich wird. Die Reglergemeinde und unsere Freunde, die zum Konvent der Augustiner gehören, sind sehr herzlich willkommen!

im Namen der Vorbereitungsgruppe Gabriele Lipski



Personelle Veränderungen – neue Perspektiven

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefs stellen sich Martin Möslein und Simon Roppel vor. Die beiden unterstützen die Gemeinde ab sofort im Verkündigungsdienst, nachdem unsere Pfarrerin Gabriele Lipski am 27. Juni von der Kreissynode zur Proseniorin des Kirchenkreises gewählt worden ist. Simon Roppel wird mit einem Stellenumfang von 20 Prozent Aufgaben aus dem Dienstbereich der Pfarrerin übernehmen. Schwerpunkte werden dabei der Konfirmandenunterricht, die Gestaltung von Gottesdiensten und Angebote für junge Erwachsene sein. Pfarrer Martin Möslein, der vor wenigen Wochen in den Ruhestand getreten ist, erhält einen Predigttauftrag in der Gemeinde.

Die Wahl Gabriele Lipskis ist Grund zur Freude, kommt darin doch eine hohe Wertschätzung für ihre Arbeit und auch für die Reglergemeinde insgesamt zum Ausdruck. Die Wertschätzung für unsere Gemeinde zeigt sich darüber hinaus darin, dass die Synode Annette Peschel zur Stellvertreterin des Präses und Steffi Krause zum Mitglied des Kreiskirchenrates gewählt hat. Wir werden so noch enger in das Geschehen auf Kreisebene eingebunden sein und zusätzliche Möglichkeiten haben, uns dort direkt einzubringen.

Simon Roppel und Martin Möslein werden mit ihren Erfahrungen und Talenten die Gemeindegemeinschaft bereichern. Die weiter wachsende Vielfalt bei den Haupt- und Ehrenamtlichen im Verkündigungsdienst – erst vor wenigen Wochen wurde Eberhard Falke in sein Prädikantenamt eingeführt – wird neue Ideen und Impulse für die Arbeit in der Gemeinde mit sich bringen. Wir freuen uns sehr darauf und heißen Simon Roppel und Martin Möslein in der Reglergemeinde herzlich willkommen.

Natürlich haben diese Veränderungen auch eine „formale“ Seite. Für die Gemeinde ist es besonders wichtig, dass die Veränderungen in der Besetzung im Verkündigungsdienst nach dem zugrunde liegenden Beschluss des Kreiskirchenrates keine Auswirkungen auf die laut aktuellem Stellenplan für die Reglergemeinde zur Verfügung stehende Pfarrstelle mit einem Stellenumfang von 100 Prozent sowie die Stellenanteile für Gemeindepädagogik und Kirchenmusik haben. Der Gemeinde wird also nichts genommen. Der Gemeindegemeinderat hat die vom Kirchenkreis beschlossene Ausgleichsregelung ausführlich mit Senior Dr. Rein erörtert. In seiner Stellungnahme hat der GKR den Kirchenkreis ergänzend um eine verbindliche Klarstellung dahingehend gebeten, dass

Gemeinde erleben

die jetzt vollzogenen Veränderungen so lange gelten, wie Gabriele Lipski das Amt der Proseniorin ausübt. Insbesondere muss die Pfarrstelle der Gemeinde nach dem Eintritt Gabriele Lipskis in den Ruhestand – vorbehaltlich der Bestätigung des aktuellen Stellenumfangs im nächsten Stellenplan – als Pfarrstelle mit einem Stellenumfang von 100 Prozent ausgeschrieben werden.

Die neue personelle Aufstellung lässt mich zuversichtlich auf die vor uns liegende Zeit blicken. Leider wird diese Zeit bis auf Weiteres auch durch Einschränkungen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie geprägt sein. Seien Sie bitte bei Gottesdiensten und allen anderen Veranstaltungen der Gemeinde weiter umsichtig und halten Sie insbesondere in den Kirchenbänken die Mindestabstände ein. Dies ist und bleibt ein Gebot der Mitmenschlichkeit.

Drachen, Engel, Bärensöhne und Gevatter Tod

Wer sein Leben verstehen will, kommt nicht daran vorbei, sich mit seiner Endlichkeit auseinanderzusetzen. Märchen helfen uns dabei. Engel und Tod sind Personen, die mal hilfreich und mal streng sind. Oft wird im Märchen dem Tod ein Schnippchen geschlagen. Manchmal sind diesseitige und jenseitige Welt auch durchlässig, die Protagonisten mal auf dieser, mal auf jener Seite unterwegs. Die Märchen verleihen schweren Themen Leichtigkeit und öffnen Zugänge zu ihnen für Groß und Klein.

Herzliche Einladung zu 90 Minuten Märchenfreude für Kinder und Erwachsene: Bringen Sie Neugier, offene Ohren und Herzen und alle Fragen zum Märchen mit, die Sie schon immer stellen wollten.

Samstag, 21. November, 17 Uhr

Erfurt, Gemeindehaus der Reglergemeinde, Eintritt: frei

Im Namen der Erzähler und Erzählerinnen laden ein:

Dorothea Höck, Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen, Erfurt

Moderation: Dr. Angelika Benedicta Hirsch, Vizepräsidentin der Europäischen Märchengesellschaft, Berlin

Kontakt: Dorothea Höck: d.hoeck@eebt.de



Gemeinde erleben

Wo sind die ganzen jungen Leute am Donnerstagabend?

Du hast vielleicht vom Predigerkeller gehört. Tja, das ist unsere Base. Jeden Donnerstag belagern wir den Keller ab 17 bis regulär 21 Uhr. Wir sind ein bunt gemischter Haufen von 15 bis 25 Jahren (mit Ausnahmen wie Oliver, dem Jugendmitarbeiter). Unsere Treffen haben drei Hauptbestandteile: lustige Spiele, gemeinsames Essen und das Tischgebet! Alles andere ist jedes Mal eine Überraschung, ob Filmabend, in der Bibel blättern, über Themen ins Gespräch kommen, einen Ausflug machen oder oder oder – denn die City-JG lebt von jedem einzelnen und jede kann ihre Ideen offen einbringen.

Du willst mal reinschnuppern und bist zwischen 14 und 16? Dann komm doch von 17 bis 19 Uhr mal vorbei. Wenn du etwas älter bist, also ab 17, dann vielleicht ab 18.30 bis 21 Uhr. Wenn du Bock auf eine Gemeinschaft hast, die jede Menge Spaß hat und nebenbei noch Tiefgang ermöglicht oder auch Rückhalt gibt, dann bist du bei uns richtig! Wir freuen uns auf dich!

A promotional graphic for City JG events. It features a central figure of a person wearing sunglasses and a black hoodie with 'City JG' written on it. The background is dark with various elements: a white cross on the left, a speech bubble with 'REDEN' (Talk) on the left, a speech bubble with 'Spielen' (Play) in the top center, and a large white cloud with 'Glauben' (Believe) on the right. Below the figure, it says 'Jeden Donnerstag 17:00-19:00Uhr' and 'Für Verpflegung ist gesorgt!' with a smiley face icon. At the bottom, there are social media icons for Instagram (@PREDIGERKELLER.ERFURT) and Discord (https://discord.gg/eq9a97h). A logo for 'PREDIGERKELLER' is in the bottom left corner.

Wie weiter bei der Regler-Singschar?

Es ist nicht zu übersehen: Die Regler-Singschar befindet sich seit Monaten in einer unfreiwilligen Pause. Und das im 70. Jahr ihres Bestehens. Eigentlich war für das Wochenende 9./10. Mai 2020 (Sonntag Kantate)

eine Geburtstagsfeier mit ehemaligen Sängern, eine Bachkantate im Gottesdienst und ein kleiner Empfang für die Gemeinde geplant. Als klar wurde, dass das zu diesem Termin nicht möglich sein wird, gab es erste Gedanken-



spiele, das vorgesehene Programm in den Oktober im Zusammenhang mit dem Gemeindefest zu verlegen. Inzwischen ist sicher, dass auch das so nicht möglich ist.

Chorgesang ist in unserer Gemeinde nur mit Abstand von drei Metern möglich. Unter dieser Bedingung lässt sich kaum proben, ganz zu schweigen von Auftritten vor Publikum. Und als gesamter Chor kann man so auch nicht feiern: Wer darf kommen, wer darf singen und wer nicht? Aber wenigstens die Gottesdienste wollen wir begleiten, in stark geminderter Zahl und mit großem Abstand. Neueinstudierungen rücken in weite Ferne, wie die Adventsmusik gestaltet werden kann, ist noch ungewiss.

Was bleibt nun vom 70-jährigen Jubiläum? Als Wichtigstes: ein gelungener Gottesdienst zum Sonntag Kantate, zu dem der Chor im Kreuzgarten wehmütig der Kantatenpredigt mit Würdigung der Singschar, der Musikeinspielung und einem launigen Vortrag des Kantors zur Historie folgte. Und noch nicht abgesagt ist eine seit einem Jahr vorbereitete Konzertreise im Oktober nach Prag. Dort ist das Singen (zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses) erlaubt.

Christoph Zühl (Foto von 2019)

HERR, Du willst nur eins,
dass wir uns überwältigen lassen von Deiner Liebe.
Du hast geschenkt.
Du hast begabt.
Du hast begnadet.
Du wirst vollenden.

Gerhard Häußler (1920-2001)

Hommage an KMD Gerhard Häußler

Gütig, liebevoll, mit voller Hingabe, großem Herzen, opferbereit – immer im Dienst der Kirchenmusik – in Gottesdienst und Konzert, fachlich auf höchstem Niveau, so habe ich meinen Vater erleben dürfen. So wie er sich der Regler-Singschar, dem Posaunenchor, den Flötenkreisen, Klavierschülern und dem dienstlichen Umfeld darstellte, so war auch unser Familienleben von dieser Aura geprägt. Hervorzuheben ist seine außerordentliche Geduld aber auch Beständigkeit, die ihn auszeichnete.

Geistlich tief verwurzelt, über theologischen Schriften meditierend – das war die Grundlage seines musikalischen Wirkens in der Reglergemeinde. Er ist für mich als Vater, Lehrer und großartiger Kirchenmusiker DAS Vorbild meiner eigenen Tätigkeit.

Walter Seezen, ehemaliger Kreiskantor der Thomaskirche hat in den „Erfurter Blättern“ 2001 einen Artikel verfasst – der mich tief beeindruckt hat, weil er die Charakteristik der Zeit und des Wirkens von Gerhard Häußler vergegenwärtigt.

Johannes Häußler

Gerhard Häußler wurde am 25. November 1920 in Görmin bei Greifswald als Pfarrerskind geboren. Nach dem Abitur begann er zunächst das Theologiestudium in Greifswald, wechselte aber bald nach Berlin, um dort Klavier zu studieren. Im Chor sang er unter Hugo Distlers Leitung, lernte Ernst Pepping und auch Siegfried Reda kennen. Die Einberufung zum Militär unterbrach sein Studium. Aus dem Krieg kehrte er schwerverwundet und durch eine Beinamputation behindert zurück. Dennoch nahm er das Musikstudium, nunmehr in Weimar, wieder auf und beendete es dort 1950. Als Klavierlehrer am Landeskonservatorium in Erfurt übernahm er auch den kirchenmusikalischen Dienst an der Reglerkirche. Er begann seine Tätigkeit mit dem Ziel, diese Gemeinde zu einer singenden Gemeinde zu machen. Neben dem Kirchenchor hatte er die Singschar gegründet, einen Chor aus jugendlichen Stimmen, der sich bald ständig

Gemeindeleben

aus dem Regler-Kinderchor ergänzte, den seine Frau Erika mit ganzer Hingabe und großem Geschick leitete. Das Ehepaar Häußler arbeitete Hand in Hand, der gute Erfolg blieb nicht aus. Obenan stand für Gerhard Häußler die reiche und würdige musikalische Gestaltung der Gottesdienste.



Und auch heute singt die Regler-Singschar jeden Sonntag im Gottesdienst ihrer Gemeinde. In seinem Engagement ließ sich Gerhard Häußler nicht von Konzertehterreiz leiten, obgleich es sehr wohl konzertante Chordienste bald in genügender Anzahl gab. Seine Maxime blieb der Satz: „Die Singschar sei der Vorsänger der Gemeinde“. Und so geschah das Singen als Glaubensantwort. Das, was ihn singen machte, war, was im Himmel ist und davon wollte er möglichst vielen etwas mitteilen. Dafür bevorzugte er das Medium der klassischen a-capella-Kunst, sowie auch der modernen Tonsprache seiner Generation. Der „modischen“ Kirchenmusik wandte er sich nicht zu.

Vor seinem Chor oder vor der Gemeinde stand er immer ohne Pult, mit einer Hand die Noten haltend, die andere Hand und die Augen taten das Übrige. Bescheiden aber fröhlich und ansteckend sang er mit allen. Als ein Schlaganfall – mitten in der Chorprobe am 6. Januar 1986 – sein Wirken in der Gemeinde abbrach, war die Ära Gerhard und Erika Häußler, so kann man wohl sagen, zu Ende.

In unserem Gesangbuch ist Gerhard Häußlers Name verzeichnet, denn zu Martin Jentzchs Lied „Brich dem Hungrigen dein Brot“ (EG 418) hat er die Melodie gefunden. Das Lied entspricht so recht seinem Wesen und Denken: Dasein für andere war ihm Bedürfnis, sein ganzes Wirken als Kirchenmusiker war für ihn ein Gotteslob und Anbetung, Dienst am Nächsten mit seinen Gaben. Und da waren Flöten- und Klavierstunden ebenso eingeschlossen, wie die Posaundienstarbeit, die er aufs Beste zu beeinflussen wusste.

(Artikel gekürzt)

Foto: H.-J. Nowatzky

Augustiner

Fest „Maria Trost“: Freitag, 4. September 2020

19 Uhr Messe mit Musik & Predigt

Im Augustinerorden wird die Gottesmutter Maria unter dem Titel „Mutter des Trostes“ verehrt. Sie hat uns Christus, den Trost der Welt, geboren. Den Gottesdienst bereiten Schwestern und Brüder der Augustinus-Bruderschaft vor.

ab 20 Uhr Fahrradkino vor der Reglerkirche

Nach der Abendmesse laden wir zum Fahrradkino mit Kurzfilmen. Wir brauchen acht Radler, die Projektor und Laptop antreiben.

Lobpreis: Samstag, 19. September

19 Uhr Vorabendmesse und Lobpreislieder (open end)

Schutzengel fest am 2. Oktober

19 Uhr Messe mit Predigt

„Patronatsfest – 125 Jahre Deutsche Augustiner-Provinz“

Einkehrtag am 3. Oktober

14 bis 18 Uhr „Was ist das eigentlich: meditieren?“

Wir betrachten die Psalm-Auslegungen des Hieronymus (347-420) und anderer Frauen und Männer der ersten christlichen Jahrhunderte, die in der Unruhe ihrer Zeit und ihrer Seele im Nachsinnen über die Psalmen zur Ruhe kamen. Und wir wollen ihre Weisungen zur Meditation für uns anwenden.

19 Uhr Vorabendmesse

20 Uhr Vortrag „Hieronymus und die Schriftauslegung“

Hieronymus (347-420) erfand mit seiner Bibelübersetzung die kritische Analyse von Texten. Er lebte in Mailand, Rom, Trier, Alexandria, Antiochia, Aleppo und Bethlehem. Nicht immer ein einfacher Gesprächspartner, diskutierte er mit Frauen und Männern die Weisungen der hl. Schrift. Referentin: Dr. Gabriele Ziegler, Johannes-Cassian-Institut.

Afrika-Tag am 9. Oktober

19 Uhr Messe mit afrikanischen Elementen

20 Uhr Vortrag „Das Engagement der Augustiner in der Demokratischen Republik Kongo“

Zebrant u. Referent: Br. Marcel Holzheimer OSA (Projektleiter Kongo)

Augustiner

Fest des Studienpatrons des Augustinerordens am 10. Oktober
19 Uhr Messe mit den jungen Mitbrüdern der deutschen Augustiner-Provinz zu Ehren des hl. Thomas von Villanova
Zelebrant: Br. Marcel Holzheimer OSA, derzeit jüngster Priester der deutschen Augustiner-Provinz.

Allerseelenmesse mit Totengedenken am 2. November um 19 Uhr
19 Uhr Im Andenken an unsere Verstorbenen laden wir ein zu einer Messe mit Texten von Augustinus über Tod und Leben in Gott.
„Glückselig, wer dich liebt, o Gott, und teure Menschen in dir. Durch den Tod verliert er die Lieben nicht, weil sie ihm alle teuer sind in dir, den man nicht verlieren kann.“ (Augustinus, conf IV 9)
Musik: Madlen Kanzler (Gitarre).

Herbstfilmreihe „Jüdisches Leben“
Film und Gespräch in der Reglerkirche an drei Sonntagen jeweils ab 14 Uhr. Die Termine und Filme werden per Aushang bekanntgegeben.

St. Martin von Tours am 11. November
Patronatsfest des Augustinerkonentes und der Stadt Erfurt
19 Uhr Abendmesse
20 Uhr Vortrag „Über die Augustiner-Eremiten im spätmittelalterlichen Erfurt“ von Prof. Dr. Ulman Weiß (Universität Erfurt)

1666. Geburtstag des hl. Augustinus am 13. November
19 Uhr Festmesse „Ordensallerheiligen“

Vier Jahre ökumenische Kooperation am 29. November
9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Start ins neue Kirchenjahr und ins 5. Jahr der ökumenischen Kooperation in der Reglerkirche.
(Die Messe um 13 Uhr entfällt.)

Augustinus-Lesekreis
Einmal pro Monat liest der offene Lesekreis in den „Confessiones“ (*Bekanntnissen*) Augustins. Fragen klären wir im Gespräch miteinander.
Donnerstag, 24.09. | 08.10. | 12.11. | 17.12. von 20 bis 21.30 Uhr im Augustinus-Raum

Gemeindeleben

Neue Mitarbeiter stellen sich vor

Liebe Regler- und Augustiner-Gemeinde, ein Herzenswort möchte ich meiner Vorstellung voranstellen, denn es ist mir eine Freude, dass ich mit Ihnen etwas Großartiges erfahren darf, was gar nicht in unserer Hand liegt. Unser Glaube geschieht ja nicht im Machen, vielmehr im Wahrnehmen. Und das ist uns geschenkt.

„Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte / und meine Zuversicht setze auf Gott den HERRN, dass ich verkündige all sein Tun.“ (Ps 73,28) Es ist ja ein großer Unterschied, ob man etwas tut, weil man es muss oder Geld dafür bekommt, oder ob man es in Dankbarkeit tut. Und das, was ich einbringen darf, das möchte ich in Dankbarkeit einbringen. Es sind drei Dinge:

1. Gelegentlich werde ich im Gottesdienst **predigen**.
2. Dann würde ich gerne die ökumenischen **Exerzitien** in der Gemeinde begleiten (dazu gibt es bald ein Faltblatt).
3. Und schließlich liegt mir der **Ökumenische Prozess** „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“ (www.umkehr-zum-leben.de) sehr am Herzen. Der Apostel Paulus schreibt: Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt. Aber nicht nur das, ... Rö8,22f. Wir dürfen aus einer großen Hoffnung schöpfen: „Gott ist für uns; wer kann uns da noch etwas anhaben?“ (Vers 32) Ich empfinde es als ein (kleines) Wunder, dass Sie Ja zueinander gesagt haben. Wo andere über Ökumene reden, praktizieren Sie es miteinander. Es gibt zwar keinen *Ehevertrag*, aber eine Vereinbarung (mit einem möglichen Verfallsdatum). Wenn es schwierig wird, dann geht man wieder getrennter Wege. Das entspricht zwar dem Zeitgeist, aber nicht dem langen Atem des Vertrauens. Und dafür möchte ich werben: Vertrauen wir darauf, dass wir ergänzungs-bedürftig und ergänzungs-würdig sind. Um Gottes Auftrag in der Welt gerecht werden zu können, brauchen wir einander. Und es ist eine Freude, wenn uns dabei Gottes Wirken aufgeht. Auch wenn wir dafür Geduld benötigen.

Martin Möslein



Unser neuer Mitarbeiter für die Konfi-Vorbereitung

Darf ich mich vorstellen: Mein Name ist Simon Roppel und ich freue mich sehr, mit einer kleinen Teilzeitanstellung den Verkündigungsdienst in der Regler-Gemeinde zu unterstützen. Unter anderem werde ich gemeinsam mit Pfarrer Tilmann Cremer von der Kaufmannsgemeinde den im Herbst neu beginnenden Konfirmanden-Jahrgang begleiten. Darüber hinaus gestalte ich in regelmäßigen Abständen Gottesdienste, zum Beispiel den am 18. Oktober zur Vorstellung der neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen.

Neben der Aufgabe in der Regler-Gemeinde arbeite ich im Team Erprobungsräume unserer Mitteldeutschen Landeskirche. Dort unterstütze ich Neugründungsprozesse und neue Gemeindeformen in Thüringen und Sachsen-Anhalt. Eine spannende Aufgabe in Zeiten von rückläufigen Kirchenmitgliedern über neue Formen von Kirche nachzudenken. Zuvor habe ich in Nordhausen mit dem Aufbau der jungen Kirche HERZSCHLAG selbst viele gute Erfahrungen in Sachen Neugründung sammeln können. Besonders geprägt hat mich in dieser Zeit zum einen das außergewöhnlich hohe Maß an ehrenamtlichem Engagement von Jugendlichen und zum anderen die Offenheit und Ehrlichkeit, mit der Jugendliche über Glaube und schwierige Glaubensfragen reden. Ich freue mich, dass ich nun neben der Aufgabe im Landeskirchenamt in der Regler-Gemeinde aktiv mitarbeiten kann und bin sehr gespannt auf die Begegnung mit Ihnen und euch.



Simon Roppel

Der hundertjährige Brückenbauer

Helmut Rausch, mit nun unglaublichen 100 Jahren kommen Sie noch regelmäßig zum Seniorenkreis, besuchen Konzerte in der Reglerkirche, sind jeden Tag unterwegs – wie geht es Ihnen gerade?

Man ist zufrieden. Es geht manches langsamer. Mit dem Hören, dem Sehen und dem Gehen ist alles altersbedingt, so dass ich sagen kann, ich bin zufrieden mit dem, was ist. Ich kann mich so weit selbst versorgen. Obwohl ich natürlich Hilfe in Anspruch nehme vom Pflegedienst. Die kommen zum Einkaufen und Duschen.

Sie haben in Ihrem Leben Schweres und Gutes erlebt ...

Ich bin in Eisenach geboren, hatte auch meine Jugendzeit dort. In jungen Jahren erlebte ich, dass mein Vater seinen linken Arm verlor durch einen Betriebsunfall als Klempner. Dann die Kriegszeiten. Der Verlust meiner Schwester, die fünf Jahre älter war als ich und mit 31 starb. Da war ihr Sohn erst drei. Aber ich habe sehr schön gelebt. Ich habe die Gesellenprüfung im Bauhandwerk gemacht und nebenbei das Ingenieurstudium. So war ich schon mit 20 Fachingenieur im Tiefbau.

Zum Militär wurde ich 1941 eingezogen und dort zum Flugzeugingenieur ausgebildet. Dann durch ganz Russland als Prüflingenieur für Flugtechnik. Nach dem Krieg wurde ich Ingenieur für Brückenbau und kam nach Erfurt. Ein Fernstudium für konstruktiven Ingenieurbau schloss ich mit einem Diplom ab. Über 40 Jahre habe ich Bauüberwachung gemacht für zum Teil sehr große Projekte, z. B. für den Schmidtstedter Knoten. Darüber hinaus war ich viele Jahre überbezirklicher Gutachter für Brückenbau. Geheiratet habe ich 1948, 1950 wurde unser Sohn geboren. Meine Frau starb 1991, mein Sohn voriges Jahr und mein Enkel schon vor zwei Jahren. Deswegen bin ich alleine.

Aber Sie wirken auf mich nicht verzweifelt.

Nein. Ich spreche mir selbst Mut zu und sage: „Das musst du schaffen!“ Man darf sich nicht hängen lassen. Man muss immer sehen, dass man senkrecht bleibt. Mein Großvater lebte alleine, mein Vater hat meine Mutter überlebt und war alleine. Da werde ich das auch schaffen. Und all die Technik, die es heute gibt: Kühlschränke, Waschmaschinen... Und die ärztliche Betreuung ist viel besser als damals. Bloß mit dem Reisen ist es für mich wohl jetzt vorbei, nachdem durch die Pandemie



zwei Reisen, die ich für dieses Jahr geplant hatte, abgesagt wurden.
(lacht dabei etwas)

Welches politische Ereignis hat Sie am meisten bewegt?

Die Wende, wie man sagt.

Ach, ich hatte vermutet, dass es vielleicht das Kriegsende sei?

An das Kriegsende habe ich kaum mehr Erinnerung. Alles abgehakt. Muss man nicht noch mal aufwühlen. Aber die Wende. Wir waren ja so froh, dass sie kam, denn zu DDR-Zeiten hatte alles keinen Ausweg mehr.

Was waren besondere Höhepunkte in Ihrem Leben?

Die Erlangung meines Diploms. Verschiedene berufliche Erfolge. Die Hochzeit mit meiner Frau.

Was fasziniert, begeistert Sie noch?

Bei den Reisen hatte ich große Erlebnisse. Welche großen Bauwerke man auf Erden in kurzer Zeit vollenden kann. Zum Beispiel die Ersatzbrücke, die sie in Italien so schnell gebaut haben. Aber mich begeistern auch Schiffshebewerke, Schleusen... Wenn ich die Entwicklung der Technik sehe in den 100 Jahren, die ich lebe, das fasziniert mich.

Was macht Sie glücklich?

(lächelt) ... dass ich jeden Morgen aufstehen kann und die Sonne scheint.

Was ist Ihre Lebensmaxime?

Nie aufgeben! Immer auf sich selbst vertrauen!

Gibt es ein Geheimnis, dass Sie so fit im Alter sind?

(lacht) Ich fahre jeden Montag mit dem Bus nach Hohenfelden in die Avenida Therme und schwimme dort ein wenig. Im Sommer wie im Winter. Immer. Außerdem gehe ich jeden Tag eine gewisse Strecke.

Beschäftigen Sie sich manchmal mit Ihrem Tod?

Ich weiß, dass mein Leben nicht ewig ist und dass ich schon 100 Jahre verbracht habe mit allen möglichen Höhen und Tiefen. Aber ich beschäftige mich nicht dauernd mit meinem Tod, sondern ich freue mich über jeden Tag, der gut vorüber geht.

Was möchten Sie uns für die Zukunft mit auf den Weg geben?

Tja *(er schweigt erst einmal)*, vertraut auf die Zukunft. Innere Bescheidenheit und täglich ein bisschen Lächeln und sich miteinander gegenseitig abstimmen und Kontakt halten - das finde ich wichtig.

Herzlichen Dank für das Interview und Gottes Segen für das neue Lebensjahr! (Pfarrerin Gabriele Lipski sprach am 5.8. mit Herrn Rausch; der Beitrag wurde aus Platzgründen von der Redaktion gekürzt)

Eva Kames dankt der Reglergemeinde



Ein Abschied ist eine merkwürdige Angelegenheit. Irgendwie ein Dazwischen. Ein Sein zwischen den Zeiten. Zwischen zwei Blicken. Zwischen Zurück und nach vorne. Und irgendwie jetzt.

Der dankbare Blick zurück. Dankbar für wohlwollende, gespannte Aufnahme im ersten Gespräch, das ich mit Gabriele Lipski geführt habe. Ein vorsichtiges Abtasten. Ein freundliches: Ja, ich kann mir vorstellen, dass Sie meine Vikarin werden. Ein herzlicher Handschlag, der das gemeinsame Abenteuer Vikariat starten lässt.

Und Gabriele wusste von vornherein, dass ich nicht so gesund bin, wie wir uns das wünschen würden. Und das macht mich besonders dankbar, dass Du Dich meiner angenommen hast. Dankbar für herzliche Aufnahme auf der Rüstzeit des Gemeindekirchenrates im Januar 2019. Das hat mir sehr geholfen, schnell in der Gemeinde Anschluss zu finden (und zu merken, welche Gewässer vielleicht etwas behutsamer zu befahren sind).

Dankbar für offene Ohren in unserer Gesprächsrunde in der Passionszeit im letzten Jahr. Und zu merken: Es ist total in Ordnung, auch als Vikarin an die Grenzen des eigenen Vertrauens, ob in mich selbst, in meinen Glauben oder in Gott, zu kommen. Immer wieder. Dankbar für fröhliches Singen und Spielen in den Kindersingewochen. Pfeift und singt und piept und lacht. Gott gibt immer auf euch Acht. „Dank je wel“ für ein gemeinsames Wochenende in Wageningen. Zu merken: Wir sind auf der ganzen Welt. Dankbar für eine Glühwürmchenwanderung im Steigerwald mit den Konfis im letzten Jahr. Dankbar für die neuesten Nachrichten aus dem Regler-Jugend-Sommer 2019. Dankbar für ein gemeinsames Wochenende voller Musik in einem kleinen Haus im Wald mit dem Instrumentalkreis. Dankbar für kritisches gemeinsames Arbeiten und Diskutieren,

Gemeindeleben

für wohlwollendes Predigthören und kritische Rückmeldungen auf Augenhöhe. Dankbar für diejenigen, die mit mir gemeinsam das Abenteuer „erste Taufe“ und „erste Bestattung“ bewältigt haben. Dankbar für strahlende Momente im Seniorenhaus („Mein Goldmädchen ist da“). Dankbar für sehr viel Anteilnahme und Begleitung in den Höhen und Tiefen des Vikariats. Und vor allem des Lebens. Ein Blick zurück voller Dankbarkeit und Wärme. Danke euch und Ihnen allen. Dass ihr mich begleitet habt. Dass ihr mir liebevolle Briefe und Schätze mit auf den Weg gegeben habt. Dass ich Sie begleiten durfte. Und vor allem Dir, Gabriele, dass Du so vieles unkompliziert möglich gemacht hast. Dass Du immer für mich da warst, ob als Mentorin oder als aufmerksame Zuhörerin und Seelsorgerin.

Der kurze Blick nach vorne. Ich weiß nicht, was kommt. Vielleicht werde ich irgendwann wieder so gesund, dass ich mein Vikariat in der Landeskirche fortsetzen kann, in der ich groß geworden bin. Und die irgendwie ganz anders ist, als diese hier. Vielleicht auch nicht. Dann werden sich andere Möglichkeiten finden. Ich weiß, wer ich bin und was ich kann. Und ich weiß, dass ich nicht alleine bin.

Zwischen dem Blick zurück und nach vorne liegt das jetzt. Viele von Ihnen haben in den letzten Wochen und Monaten nach mir gefragt. Das hat mich sehr berührt. Danke dafür. Der Weg, auf dem ich bisher unterwegs war, ist hier vorerst zu Ende. Ziemlich abrupt. Nicht gewollt. Aber manchmal geht es im Leben nicht weiter. Zumindest nicht so, wie ich mir das gedacht habe. Aber ich bin dankbar, dass er mich hierher zu Ihnen geführt hat. Ich wünsche Ihnen als Gemeinde und jedem Einzelnen von Ihnen alles Gute. Gottes Segen. Den Regen, der aus Wüsten Gärten macht.

Die Gnade Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.
Eva Kames

Gemeindedaten

Gemeindebüro der Evangelischen Reglergemeinde

Juri-Gagarin-Ring 103 99084 Erfurt Tel.: 5 62 98 62
<http://www.reglergemeinde.de/> buero@reglergemeinde.de

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag von 10 bis 12 Uhr
Donnerstag von 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr
Freitag von 11 bis 12 Uhr

Adresse Reglerkirche: Bahnhofstraße 7

Weitere Telefon-Nummern der Reglergemeinde:

Ulrich Kahlhöfer – Vors. des Gemeindegemeinderates	0151 - 23 09 78 21
Gabriele Häußler – Büromitarbeiterin	5 62 98 62
Johannes Häußler – Kantor	0170 - 4 74 76 23
Konrad Ludwig – Gemeindepädagoge	0160 - 4 55 98 35
Oliver Thunig – Jugendreferent	0176 - 20 49 20 68
Joachim Steinhöfer – Hausmeister	0172 - 7 81 68 72
Simon Roppel	0176 - 42 04 91 95
Pfr.i.R. Möslein	0361 - 67 65 63 49

Pfarrerin Gabriele Lipski 0361 - 6 01 25 19 oder 7 44 26 026
Pfrn. Lipski hat ab Oktober eine feste Sprechzeit: Mittwoch 16 - 18 Uhr
Bitte vereinbaren Sie mit ihr einen Termin.

Kontoverbindung für Spenden: bei der „KD-Bank“ BIC GENODED1DKD
IBAN: DE 93 35060190156560 9080

Empfänger: Kreiskirchenamt Erfurt/Verwendungszweck RT 312
für Gemeindebeitrag: bei der „Evangelischen Bank“ BIC GENODEF1EK1
IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29 Gemeindebeitrag RT312

Verein der Freunde und Förderer der Regler Singschar e.V.

Spende: IBAN: DE 78 3706 0193 5003 7050 15 BIC: GENODED1PAX

Förderverein Reglergemeinde Erfurt e.V.

Spende: IBAN: DE 79 3706 0193 5007 1090 18 BIC: GENODED1PAX

Titelfoto: Erntedankaltar Reglerkirche

Redaktion: Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit; Vorsitzende Steffi Krause

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 4. November 2020

Beiträge an: St. Krause oder oeffentlichkeitsarbeit@reglergemeinde.de

Fotos (wenn nicht anders angegeben): C. Zühl, Br. Jeremias, St. Krause

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen.

Gemeinde erleben

KinderKirche	donnerstags / Kl. 1-4	15.00 Uhr
KIX - Klasse 5-6	Projekte (Info K. Ludwig)	
Konfirmanden Kl. 7/ 8	14-tägig montags im Wechsel	16.00 Uhr
Konfitreff	donnerstags im Predigerkeller	17.00 Uhr
City JG	donnerstags im Predigerkeller	18.00 Uhr
Spielenachmittag	Sa, 26.09./ 17.10./ 21.11.	15.00 Uhr
Besuchsdienst	Mo, den 14.09./ 12.10./ 09.11.	18.30 Uhr
Gesprächsnachmittag	dienstags (Aushang beachten)	15.30 Uhr
ökum. Frauenrunde	Di, 01.09./ 06.10./ 03.11.	19.00 Uhr
Seniorenkreis	Mi, 09.09./ 14.10./ 11.11.	14.30 Uhr
Bibelgespräch	Do, 10.09./ 08.10./ 12.11.	17.00 Uhr
Gesprächskreis*	letzter Freitag im Monat (Pabel)	19.30 Uhr
Abendgebet Sant´Egidio	dienstags (Kirche)	18.30 Uhr
Ökum. Bibellesen	dienstags	19.30 Uhr
Ökum. Gesprächskreis	Mi, 09.09./ 28.10./ 18.11.	20.00 Uhr
Singscharprobe	montags	19.30 Uhr
Bläserprobe	dienstags	19.30 Uhr
Instrumentalkreis	donnerstags	19.30 Uhr
Flötengruppen	nach Absprache (Gemeindebüro)	
Mittagsgebet / Kirche	montags bis samstags	12.00 Uhr

Alle Gemeindeguppen sind für Interessierte offen und treffen sich im Regler-Gemeindehaus am Juri-Gagarin-Ring 103.

Die Kreise finden derzeit angepasst an die Vorgaben und Bedingungen unseres Schutzkonzeptes statt. Aktuelle Hinweise gibt es auf unserer Homepage oder unserer Facebookseite „Regler ökumenisch“.

In den Ferien finden die wöchentlichen Veranstaltungen für Kinder, Konfirmanden und Junge Gemeinde nicht statt.

* Der Gesprächskreis am letzten Freitag des Monats ist in der Allerheiligenstraße 5 (bei Pabel).

Gemeinde erleben



ohne
SEGEN
geht es
nicht

STARTER Familiengottesdienst
zum Schuljahresanfang

SO. 6. SEPTEMBER / 9:30 UHR

REGLERKIRCHE ERFURT